

Kapitel 41 Das Ende des Kommunismus

Auszug aus dem historischen Inhaltsverzeichnis

02/28 *Ein weit gereister Papst befreit ein großes Volk*

04/50 *Der Reihe nach sieben Herrscher*

VH (19) *Dreiundsiebzig Jahre und sieben Monate*

02/57 *Die große Mauer wird fallen*

Ein weit gereister Papst befreit ein großes Volk

02/28 Le penultime du surnom du prophete
Prendra Diane pour son iour & repos:
Loing vaguer par frenetique teste,
Et delivrant vn grand people d' impos (!). (1555)

**Der Vorletzte mit dem Beinamen des Propheten
wird Diana als seinen Tag und für seine Ruhe nehmen.
Weit wird er umherschweifen wegen seines
leidenschaftlichen Kopfes
und wird ein großes Volk von Auflagen befreien.**

2) Zu *Diane* Diana vgl. das Glossar unter → **Artemis**.

Zum Tag s. Glossar unter → **iour**.

4) *Impos* ist ein abgekürztes n.m. *imposition* Steuer, Auflage.

Die vorliegenden Deutungen dieses Verses bevölkern ein Kuriositätenkabinett, unterhaltsam dargestellt bei Nolan (1996). Allgeier (1988) stellt fest, dass sich Papst Johannes Paul II. durch ausgiebiges Reisen hervorgetan hat.

Vz 1 [Beiname des Propheten] Von Johannes von Patmos, dem letzten kanonisch gewordenen biblischen Propheten, stammt die Offenbarung des Johannes, das letzte Buch der Bibel. Der polnische Kardinal Karol Wojtyla nimmt, als er zum Papst gewählt ist, den Namen Johannes Paul II. an; der Prophetenname ist also Namensbestandteil. (Vorher hätte man wegen Vers 2/28 schon bei Papst Johannes XXIII. befürchten müssen, nach ihm komme womöglich nur noch ein weiterer Pontifikat. Aber diese Möglichkeit ist seit 1978 ausgeschlossen, einem

Jahr, das gleich zwei weitere Päpste über Paul VI. hinaus brachte, der dem Vers zufolge der Letzte hätte sein können.)

Vz 3 [Leidenschaftlich/ schweift weit umher] *Frénésie* bedeutet Tobsucht und Raserei, aber abseits des klinischen Bildes auch die noch nicht klinische Leidenschaft. Ein *frénétique teste* ist ein leidenschaftlicher Kopf, und dieser bildet den Grund dafür, dass der Vorletzte „weit umherschweifen“ werde. Sein Wunsch, das Evangelium überallhin zu tragen sowie die Einheit der Weltkirche sichtbar zu machen, hat Papst Johannes Paul II. ausgedehnte, alle Kontinente berührende Reisen unternehmen lassen. Er ist zweifellos der am weitesten gereiste Papst der ganzen Kirchengeschichte. Der Seher erkennt in ihm einen >umtriebigen Überzeugungstäter<.

Vz 2 [nimmt Diana als seinen Tag und für seine Ruhe] Bei aller Umtriebigkeit scheint dieser Mann eine starke Persönlichkeit zu sein. Der Vers macht hier deutlich, wo es für den Gemeinten hell wird, aber nicht im natürlichen, sondern im geistigen Sinn, weil es sonst keinen Sinn ergibt. Er bezieht geistiges Licht, d.h. religiöse Orientierung von >Diana<, und findet dort seine Ruhe, d.h. den bleibenden Gegenstand seiner Meditation und Adressaten seines Gebets. Die römische Göttin Diana, die griechische Artemis, dient dem Seher wegen ihrer sagenhaften Keuschheit und Jungfräulichkeit auch andernorts als Deckname für die Jungfrau Maria, 5/52 [XV]. Die Verszeile hebt somit ab auf die Marienverehrung des gemeinten Papstes, für die er bekannt ist.

Vz 4 [befreit ein großes Volk von Auflagen] In Papst Johannes Paul II. erkennt der Seher die treibende geistige Kraft des politischen Prozesses, in dessen Verlauf seine Heimat Polen die kommunistische Herrschaft niederringt. Damit befreit es sich in den Jahren 1979ff. von der „Auflage“ politischer und ideologischer Fremdherrschaft, zehn Jahre bevor diese endgültig zusammenbricht. Viele Polen, darunter ihr Vormann *Walesa*, bestärkt ihr Glaube und das Erlebnis des in die Heimat zurückgekehrten Papstes in dem Mut, einem totalitären System die Stirn zu bieten. Wer meint, der Beitrag des Papstes zur Solidarnosc-Bewegung sei damit überbewertet, mag recht haben; nur hat der katholische Seher es eben so beurteilt, weil er sich über dieses Geschehen sicherlich gefreut hat.

Vz 1 [Der Vorletzte] Wenn Johannes Paul II. der „Vorletzte“ ist, dann wäre der gegenwärtige (2010) Papst Benedikt XVI. schon der letzte in einer sehr langen, zwei Jahrtausende alten Reihe. Das passt allerdings nicht dazu, dass sich in den Centurien die Gestalt eines weiteren Papstes abzeichnet, der erst wirklich der letzte sein wird, weil er die katholische Kirche in ihren Untergang führt, Vorschau [V]. Diesem wirklich letzten Papst versagt der Seher wegen seiner desaströsen Politik die Anerkennung und zählt ihn deshalb nicht mit.

Der Reihe nach sieben Herrscher

04/50 Libra verra regner les Hesperies,
De ciel, & terre tenir la monarchie:/
D' Asie forces nul ne verra peries/
Que sept ne tiennent par rang la hierarchie. (1555)

**Waage wird (man) beherrschen sehen die Hesperiden,/
über Himmel und Erde die Alleinherrschaft besitzen./
Keiner wird Asiens Macht untergegangen sehen,/
bevor sieben der Reihe nach die Hierarchie innehaben.**

- 1) Zu Libra s. Glossar unter → **balance**.
Zu den Hesperiden s. Glossar unter → **Hesperies**.
- 2) Zu Himmel und Erde s. Glossar unter → **ciel** und → **terre**.

[Fehldeutung] Es wird hier die Vormachtstellung der USA nach dem zweiten Weltkrieg erkannt (Allgeier 1988). Aber was die USA mit dem Begriff und dem Symbol der Waage zu tun haben, wird nicht erklärt. Die USA erkennt N. als demokratisches Land, 5/31 [III]. Von der Demokratie aber hält er nichts, 9/78 (Kap.33). Damit scheidet die Möglichkeit aus, er habe die USA als Land mit einer gerechten Herrschaft kennzeichnen wollen, welche die Waage herkömmlich bedeuten kann.

Vz 1 [Waage ...] England heißt in 4/96 (Kap.9) „Reich des Gleichgewichts“, weil in der sogenannten *Glorious Revolution* von 1689 ein Ausgleich zwischen Parlaments- und Königsherrschaft zustande kommt. Das britische Herrschaftsgefüge ist seitdem zugleich >von oben<, d.h. von Gott, wie auch >von unten<, d.h. von den Menschen her legitimiert. Dieser Ausgleich als Prinzip der konstitutionellen Monarchie ist mit dem Begriff der Waage (*Libra*) und des Gleichgewichts (*balance*) gemeint.

Vz 1 [... beherrscht die Hesperiden allein / über Himmel und Erde] Die Hesperiden des antiken Mythos sind die Töchter der Nacht, und Hesperien heißt das beim Sonnenuntergang gelegene Land im Westen. Da diesem in der zweiten Vershälfte die Macht Asiens gegenübergestellt wird, bedeutet hier der Westen Europa im Ganzen. Die an eine Konstitution gebundene Monarchie als Herrschaftsform werde also über Europa herrschen, und zwar allein (*monarchie*). Sie werde >über Himmel und Erde< herrschen, d.h. sie werde ideologisch und politisch dominieren.

Das britische Regierungssystem hat schon im 18. Jahrhundert die Vordenker der Aufklärung fasziniert, 2/87 (Kap.13). Es >beherrscht den Himmel<, d.h. gilt als fortschrittlich und auf der Höhe der Zeit. Doch in den meisten europäischen Ländern herrschen die Fürsten noch >absolut<, ohne das Volk zu beteiligen. Das ändert sich erst nach der französischen Revolution. In Frankreich kommt die konstitutionelle Monarchie ab 1815 zum Zuge und währt dann immerhin, mit einer Unterbrechung, bis 1870. In fast allen europäischen Ländern sehen sich die Fürsten im 19. Jahrhundert genötigt, Verfassungen zuzustimmen, die Parlamente mit eigenen Befugnissen vorsehen. Die Vorhersage einer ideologischen und politischen Dominanz der verfassten Monarchie in Europa ist damals eingetroffen.

Vz 3 [Asiens Macht ...] Die zweite Vershälfte springt ins zwanzigste Jahrhundert. So wie die Staatsform einer konstitutionellen Monarchie bis zum ersten Weltkrieg in der Welt führend sein werde, so würden es nach diesem Einschnitt die „Kräfte Asiens“ werden. Gemeint ist, dass ein anderes Prinzip in den staatlichen Ordnungen vorherrschen werde, nämlich das der Volksherrschaft ganz ohne Monarchen (gleich wer dann im Namen des Volkes herrscht). Dieser Paradigmenwechsel und der angegebene Zeitpunkt seines Eintreffens kann - nach Erfüllung des Verses - daraus gefolgert werden, dass „Asiens Macht“ hier auf die Sowjetunion abhebt.

Vz 4 [...nicht untergegangen, bis sieben der Reihe nach die Hierarchie innehaben] Denn an der Spitze der ideologisch-politischen „Hierarchie“ der aus der Revolution von 1917 hervorgegangenen Sowjetunion stehen nacheinander genau sieben Führer: Lenin, Stalin, Chruschtschow, Breschnew, Andropow, Tschernenko und Gorbatschow, der die Nummer sieben in dieser Reihe trägt. In seiner Zeit fällt der Untergang der Sowjetunion, nach mehr als 73 Jahren, VH (19).

Dreiundsiebzig Jahre und sieben Monate

VH (19) „... la neufue Babyllonne fille miserable
augmentee par l' abomination du premier holocaust,
& tiendra tant seulment que septante trois ans, sept mois”

**„... neues Bayblon, (die) elende Tochter,
groß geworden durch den Gräuel des ersten Holokaustes.
Und es wird sich keinesfalls länger halten als
dreiundsiebzig Jahre (und) sieben Monate.“**

[Neues Babylon, groß geworden durch ersten Holocaust/ elende Tochter]
>Babylon< ist im NT ein Deckname für die römische Weltmacht und wird von N. im erweiterten Sinn als Name für einen mit überlegener Macht ausgestatteten >Ort des Unglaubens< verwendet, 8/69 [VII] - für den Katholiken N. ein Ort, an dem Mächte herrschen, die dem in Christus offenbar gewordenen Gott nicht huldigen. Das >neue Babylon< steht hier für den kommunistischen Machtbereich, und die >elende Tochter< ist das Volk, das diesen >Unglauben< angenommen hat bzw. dem er aufgezwungen wurde. Denn so gedeutet, passen die beiden Angaben zu seiner Entstehung und zu seinem Ende. „Groß geworden“ ist dieses >Babylon< „während des ersten Holocaust“, d.h. während des ersten Weltkrieges.

[Dreiundsiebzig Jahre und sieben Monate] Die russische Revolution findet im November 1917 in St. Petersburg statt. Das kurze bürgerlich-demokratische Intermezzo nach der Abdankung des Zaren im März 1917 endet am 21. Januar 1918, als die Bolschewiken, die bei den Wahlen nach der Revolution nur ein Viertel der Stimmen erhalten haben, das verfassunggebende Parlament auseinander-treiben und danach ihre Diktatur errichten. Dort einsetzend, sind es „dreiundsiebzig Jahre und sieben Monate“ bis zum 20. August 1991, als ein fehlgeschlagener Putschversuch der schon lange maroden Sowjet-Union den Todesstoß versetzt.

Die große Mauer wird fallen

02/57 Auant conflit le grand mur tumbera:/
Le grâd à mort, mort trop subite & plainte:/
Nay (!) imparfaictla plus part nagera:/
Aupres du fleuve de sang la terre tainte. (1555)

Vor dem Krieg wird die große Mauer fallen./

Der Große stirbt, ein sehr plötzlicher und beklagter Tod./

Geboren (ist er) unfertig. Der größte Teil wird schwimmen./

Entlang des Flusses (ist) die Erde mit Blut gefärbt.

3) Manche späteren Textausgaben haben statt „Nay“ das Wort „Nef“.
Das „Nay“ des Urtextes ist das p.p.p. von *naistre* und kann keineswegs
Schiff oder Flotte bedeuten.

La plus (grad) part ist metrumbedingt verkürzt zu *la plus part*

Vz 1 [Große Mauer wird fallen] Das Wort *mur* Mauer kann befestigte Verteidigungsanlagen bedeuten, so in 3/7 (Kap.31) und in 3/33 (Kap.38). Es kann auch einmal ein unbefestigter Frontverlauf als >Mauer< bezeichnet werden, 5/81 (Kap.37). Wo Ost- und Westalliierte sich am Ende des zweiten Weltkrieges treffen, entsteht anschließend der sogenannte Eiserne Vorhang (*Iron Curtain*) - ein militärisch gesicherter Grenzverlauf, darüber hinaus eine Grenze der Ideologien und der politischen Einflussbereiche. In der bildhaften, untechnischen Sprache des Sehers handelt es sich bei dieser Grenze um eine Mauer, die einen ganzen Kontinent teilt und insofern das Attribut „groß“ zu Recht erhält.

Mit der „großen Mauer“ könnte demnach der Eiserne Vorhang gemeint sein, der während der Zeit des Kalten Krieges die Grenze zwischen zwei Blöcken von Staaten bildete, dem sogenannten Ostblock unter Führung der Sowjet-Union und den großenteils mit den USA verbündeten Ländern Westeuropas.

Vz 2 [Der Große ...] „Der Große“ wäre dann wahrscheinlich der, der durch den zu Beginn des Verses genannten Vorgang, den Fall der >großen Mauer<; groß geworden ist. Das seit 1990 wiedervereinigte Deutschland wäre >der Große<, das große Land, im Französischen männlich: *le grand pays*.

Vz 2/1/3/4 [... stirbt/ Konflikt/ Erde von Blut gefärbt] Wenn diese Deutung zutrifft, wäre in dem Vers ein kriegerischer Konflikt für die Zeit nach dem Mauerfall angekündigt, der bisher (2011) nicht eingetreten ist. Dieser Konflikt

- wäre wahrscheinlich ein Krieg; darauf deutet das Blut, das die Erde färbt,
- würde das wiedervereinigte Deutschland treffen,
- würde plötzlich und ganz unerwartet kommen,
- würde den größten Teil des Landes erfassen.